

erhoben. b) Die Beiträge zu einer Orts-, Betriebs-, Bau-, Innungs- oder Knappschafts-Krankenkasse werden nach Maßgabe des durchschnittlichen Tageslohnes erhoben.

Durch Statut kann aber auch festgesetzt werden, daß c) die Höhe der Beiträge für Mitglieder der unter b genannten Krankenkassen nach dem wirklichen Tageslohne bemessen wird (namentlich bei Betriebs-Krankenkassen).

Das Krankengeld wird in der Regel vom dritten Tage nach der Erkrankung ab auf die Dauer bis zu 13 Wochen und zwar mit Ablauf jeder Woche gegen Vorzeigung des ärztlichen Attestes und des Quittungsbuches über entrichtete Beiträge von der Krankenkasse ausgezahlt.

Die Krankenversicherung hilft nicht nur dem Kranken Arbeiter, sondern gewährt seinen Hinterbliebenen auch Unterstützung. Wenn ein Mitglied der Krankenkasse stirbt, so erhält seine Witwe das Zwanzigfache desjenigen Lohnes, nach welchem die Beiträge bemessen werden, als Sterbegeld.

Die Gemeinde-Krankenkassen haben meist für alle Arbeiter einen gleichen Beitrag festgesetzt. Wie bereits erwähnt, sind hier  $1\frac{1}{2}\%$  des ortsblichen Tageslohnes als Beitrag zu entrichten. In den Orts-, Betriebs-, Bau-, Innungs- und Knappschafts-Krankenkassen zahlen die Arbeiter meist 2 bis 3% von dem den Beiträgen zu Grunde gelegten Lohne. Wer also 3 M verdient, zahlt täglich 4—6 S Beitrag. Dafür erhält er aber auch sein Krankengeld nach diesem Lohne berechnet und zwar nicht nur die Hälfte, sondern bis  $\frac{2}{3}$  oder  $\frac{3}{4}$ . Die Gemeinde-Krankenkasse zahlt nur durch 13 Wochen Unterstützung, die anderen Krankenkassen bis zu einem Jahre. Die letzteren zahlen auch das 30- oder 40fache des Lohnes als Sterbegeld. Wo niedrige Beiträge, da auch niedrige Unterstützung; wo höhere Beiträge, da auch höhere Unterstützung.

**Vertiefung.** 1. Warum ist die Kranken-Versicherung notwendig? „Der auf seinen Lohn angewiesene Arbeiter war zur Zeit der Krankheit am meisten gefährdet, da nicht nur der Verdienst ausblieb, sondern außerdem Arzt und Apotheker zu bezahlen waren. Aus Mangel an Bargeld wurde der Arzt häufig zu spät oder gar nicht gerufen, wodurch die Krankheit nicht selten sich verschlimmerte oder eher tödlich verlief. Der Krankheit folgte meist Not und Elend, der Arbeiter und die Seinigen versielen der mehr oder minder entehrenden Armenpflege, und selten gelang es ihm nach längerer Krankheit, den früheren Wohlstand wieder zu erlangen.“ (Dr. Kahl.)

2. Welcher Unterschied ist zwischen der Krankenversicherung und der Feuer- oder Lebensversicherung? Die erstere ist eine Zwangsversicherung, welcher der Arbeiter auch gegen seinen Willen

des Einzelnen 9 M, der durchschnittliche Tageslohn 1,50 M. Dabei kann aber der geschicktere Arbeiter 2 M, der Anfänger nur 1 M erhalten. Der durchschnittliche Tageslohn des Einzelnen wird also gefunden, wenn man mit der Anzahl der Tage oder der Arbeiter in die Lohnsumme teilt.